

SCHOOL-SCOUT.DE

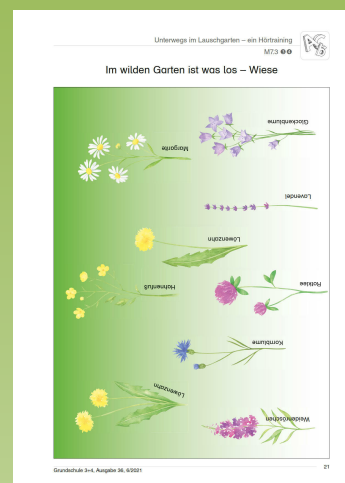
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Unterwegs im Lauschgarten – ein Hörtraining (inkl. Poster)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Unterwegs im Lauschgarten – ein Hörtraining

Jahrgangsstufen 3+4

Sophie Böhme

Kompetenzen und Inhalte

- Sachkompetenz:**
- ausgewählte Pflanzen und Tiere des Lebensraums Wiese bestimmen und beschreiben
 - Bedeutung des Lebensraums für Pflanzen und Tiere erkennen
 - unterschiedliche Tiere in Bezug auf Lebensraum, Aussehen, Fortpflanzung und Lebensweise kennenlernen
 - Informationen akustisch, rhythmisch und melodisch wahrnehmen
 - Geräusche und Töne analysieren
 - sprachliche Intonationsmuster und Lautmalerei von Texten erfassen
 - Texten verstehend zuhören
 - zentrale Aussagen von Redebeiträgen verstehen
- Methodenkompetenz:**
- Wörter sammeln und nach vorgegebenen Kriterien ordnen
 - an Gesprächsbeiträge und Äußerungen anderer anknüpfen
 - Klangcharakter und Lautmalerei von Texten nutzen
 - Schlüsselwörter erkennen und Sinnzusammenhänge erschließen
- Sozialkompetenz:**
- mit anderen friedlich zusammenarbeiten
 - Mitschüler ausreden lassen
 - Gesprächsregeln einhalten
- personale Kompetenz:**
- Wichtigkeit und Schönheit von Natur erkennen
 - sich auf Höraufgaben konzentrieren
 - Bereitschaft zeigen, Höraufgaben zu bewältigen
 - aufmerksam und bewusst zuhören
 - gezielt nachfragen
 - Verstehen und Nichtverstehen zum Ausdruck bringen





I. Hinführung

Auch wenn die meisten Kinder mit zwei gesunden Ohren geboren werden und unsere erste Kontaktaufnahme nach der Geburt unter anderem über das Hören erfolgt, heißt das nicht, dass Zuhören angeboren ist. Man könnte die Fähigkeit mit dem Lesen vergleichen – auch wenn Kinder mit Augen geboren werden, muss lesen geübt werden.

Zuhören hat zudem unterschiedliche Qualitäten. Fahre ich mit dem Auto und unterhalte mich mit einem Mitfahrer, dann bin ich dem Verkehrsfunk gegenüber weniger aufmerksam. Höre ich im Verkehrsfunk ein Schlüsselwort, das mir verrät, dass es auf meiner Strecke zu Schwierigkeiten kommt, dann werde ich hellhörig und hoffe, dass die Meldung noch einmal wiederholt wird, damit ich noch gezielter lauschen kann.

Die Grundlage für das Zuhören ist, dass der Zuhörer etwas erfahren will. Er muss dazu seine Konzentration aktiv auf ein Thema lenken. Es ist zudem wichtig, dass der Zuhörer versteht, was gesagt wird. Zu viele Fremdwörter oder Fachbegriffe können dazu führen, dass „abgeschaltet“ wird. Es ist also wichtig, dass besonders beim Lauschtraining vorher sichergestellt wird, dass der Hörtext verstanden werden kann – nicht nur inhaltlich. Auch das Sprechtempo und die saubere Aussprache spielen eine wichtige Rolle. Zudem sollten Umgebungsgeräusche vermieden werden. Das Fenster zu schließen kann dabei bereits helfen.

Abgesehen davon sollten die Kinder im Voraus wissen, wieso das Zuhören jetzt erforderlich ist (z. B., weil danach Aufgaben zum Text erfolgen).

Mit Beginn der Grundschulzeit entwickelt der Schüler sein bis dahin erworbenes Hörverstehen weiter. Dabei trainiert er die Fähigkeit zur Konzentration und Steuerung seiner Aufmerksamkeit.

Er nutzt verschiedene Hörsituationen, um sich im aufmerksamen, genauen und verstehenden Zuhören zu üben, indem er sich auf sein Gegenüber einstellt, gehörte Inhalte aufnimmt und sich mit diesen auseinandersetzt. Der Schüler lernt, sich beim Zuhören auf das Wesentliche zu konzentrieren und nutzt unterstützende Arbeitsmethoden, um auf Gehörtes zu reagieren. Um sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler etwas verstanden haben, haben sich einfache Nachfragen bewährt. Damit die Mädchen und Jungen das Gehörte besser abspeichern, machen Notizen oder Bilder dazu Sinn.

Da das Zuhören in seiner Komplexität ein umfangreicher Vorgang ist, fordert er viel Energie und bringt auch eine hohe Fehlerquote mit sich. Folglich macht es – außerhalb der Hörübungen – Sinn, mehrere Sinne beim Lernen anzusprechen.

Da das Zuhören eine zentrale Fähigkeit im Schulalltag ist, werden im Folgenden diverse Übungen vorgestellt, um dieses zu schulen. Die Übungen beachten dabei folgende Schritte für effektives Zuhören:

1. Vor dem Zuhören: angenehme Hörsituation schaffen (Umfeld vorbereiten, motivierender Einstieg, Themenauswahl)
2. Während des Zuhörens: Höraufträge stellen, die das Verständnis unterstützen (interessante, bekannte Aufgaben, die Verstehen fördern)
3. Nach dem Zuhören: Zeit zur Verarbeitung und Auseinandersetzung mit dem Gehörten geben (Rückfragen gestatten, Bearbeitungszeit einräumen, Austausch fördern)

II. Einstieg ins aktive Zuhören:

Material M1 bietet einen Reim, der als Ritual vor Zuhöraufgaben gestellt werden kann. Rituale sorgen dafür, dass Unterricht langfristig Struktur bekommt und die Kinder einen Ausblick auf Kommendes erhalten. → M1

Auch das Anzeichnen oder Aufhängen eines Symbols (z. B. ein Ohr) kann als erster Einstieg dienen.



Um eine Wohlfühlatmosphäre zu schaffen, ist auch der Einsatz des Materials M2 möglich. Diese → **M2**
Fantasiereise kann mit und ohne differenzierte Höraufträge (M2.3, M2.4) genutzt werden.

Ein weiterer Einstieg, der gezielt das Zuhören bis zum Ende fördert, wäre folgender:

Die Lehrkraft teilt ein Blatt mit vielen Aufgaben (Fachbereich spielt keine Rolle) aus. Im Voraus wird gesagt, dass die Kinder bis zum Ende der Anweisung mit der Bearbeitung warten sollen.

„Hier sind deine Aufgaben. Bitte höre erst genau zu, bevor du mit der Bearbeitung beginnst. Für die Bearbeitung hast du nur eine Minute Zeit. Danach gibst du dein Blatt ab. Ich werde es mir einmal genauer anschauen. Schreibe deinen Namen auf das Blatt und beginne mit Aufgabe 2. Danach kreuzt du dir bitte Aufgabe 3 an und erledigst Aufgabe 1. Im Anschluss kümmerst du dich um alle anderen Aufgaben. Drehe das Blatt dann um und schreibe deine Adresse auf der Rückseite. Hast du gut aufgepasst? Dann gibst du mir das Blatt bitte jetzt ab. Auf deinem Blatt sollte noch nichts geschrieben oder gemalt sein, denn ich hatte am Anfang gesagt, dass du erst mit dem Arbeiten beginnen sollst, wenn ich fertig bin mit Erklären.“

Die Aufgaben und Materialien in diesem Beitrag sind fächerübergreifend in Deutsch und Sachkunde einsetzbar. Sie müssen nicht zwangsläufig nach der Reihenfolge bearbeitet werden. Es ist denkbar, immer wieder einzelne Aufgaben in den Unterricht zu integrieren. Um aber die Rahmengeschichte zu verstehen, macht es Sinn, mit dem Text von M2 zu beginnen und diesen zumindest als Fantasiereise zu nutzen.

Inhaltlich befassen sich die Aufgaben nicht nur mit dem Zuhören, sondern auch mit dem Thema Garten und Wiese. Verschiedene Tiere spielen dabei eine Rolle, aber auch Wiesenpflanzen. Bei allen Aufgaben ist es wichtig, sich auf die Hörgewohnheiten und Erfahrungen der Kinder einzustellen. Es ist okay, Texte mehrfach vorzulesen, langsamer zu lesen als gewöhnlich oder einzelne Abschnitte zu wiederholen.

Material M3 nimmt die Schüler mit auf eine Wiese und lässt sie verschiedene Pflanzen entdecken. → **M3**
Die zweifach differenzierten Aufgaben dazu fördern einerseits das Hörverständnis, aber führen zugleich in das Thema Wiesenblumen ein.

Der Hörflug mit den Bienen geht einmal weg vom Verstehen auf Wortebene. Die Kinder sollen hier Geräusche wahrnehmen und zuordnen. Dazu kann gemalt oder geschrieben werden. Video- → **M4**
plattformen im Internet wie z. B. YouTube bieten diverse Geräuschkulissen an.

Hören mit Aktivität zu verknüpfen hat – besonders in der Grundschule – einen großen Reiz und ist auch Motivation für Schüler und Schülerinnen. Entsprechend den Ansagen der Lehrkraft bas- → **M5**
teln die Kinder Saatbomben. Wichtig dabei ist, beim Saatgut zu heimischen Pflanzen zu greifen, um das ökologische Gleichgewicht nicht durcheinanderzubringen. Zu empfehlen sind Kornblume, Wiesensalbei, Lavendel, Ringelblume oder Malve. Diese Wildblumen sind gute Nahrungsquellen für Insekten wie Bienen und Hummeln.
Da das Basteln der Saatbomben Vor- und Nachbereitung erfordert, ist es wichtig, genügend Zeit einzuplanen.

Material M6 appelliert an die Neugier der Kinder. Wem gehört der Garten wohl? Um dies heraus- → **M6**
zufinden, müssen sie wahre von falschen Aussagen unterscheiden. Anhand der so entstehenden Bilder auf den Feldern können die Kinder auf die Namen der Gartenbesitzer schließen.

Um Tiere der Wiese dreht sich Material M7. Zuerst schneiden die Kinder dazu die Figuren aus. → **M7**
Gemeinsam können die Tiere noch einmal kurz besprochen werden. Danach erhalten die Kinder das Bild der Wiese in A3-Format. Nun liest die Lehrkraft den Hörtext vor und die Schüler legen die Tiere an die entsprechenden Stellen im Bild. Gemeinsam wird verglichen, bevor die Tiere aufgeklebt werden. Der Hörtext beschreibt auch, wie die Tiere aussehen. Entsprechend der Beschreibung werden sie im Nachgang angemalt.



Material M8 nimmt die Wiesenbewohner noch einmal genauer unter die Lupe. Wie die Partnerarbeit ablaufen kann, zeigt das Material. Ein Kind liest, der Partner füllt den Lückentext aus. Die Schüler und Schülerinnen können dabei selbst wählen, welches Tier sie besonders interessiert. → **M8**

Detektiv Lausch 1 (M9) ist eine Aufgabe, die die Kinder zum genauen Zuhören bewegen soll. Dabei geht es darum, dass sie Wörter einkreisen, die sie hören. Als Grundlage dafür dienen die Lesetexte von Material M8. Die Aufgabe kann mit einem Partner oder im Klassenverband erfolgen. → **M9, M8**

Detektiv Lausch 2 (M10) wird auch mit den Texten von M8 durchgeführt. Nachdem das Kind gehörte Informationen in die Mindmap eingetragen hat, soll mit einem Partner verglichen und ergänzt werden. → **M10, M8**

Der dritte Teil zum Thema Lauschdetektiv (M11) ist sicherlich der schwierigste. Hier geht es nicht nur um das Aufschreiben von Gehörtem, sondern auch das Fragenstellen zum Text. → **M11, M8**

Auch nachts ist im Lauschgarten viel los. Da findet man plötzlich besondere Häuser. Die Kinder sollen hier gut zuhören und auf dem Poster erst einmal ein bestimmtes Haus entdecken. Dieses wird dazu beschrieben. Man kann an dieser Stelle die Lauschübungen beenden oder aber in eine kreative Schreibaufgabe eintauchen, indem die Kinder sich vom Poster ein Haus auswählen und dieses mithilfe der Tipps von Material M12.2 beschreiben. → **M12**

Nachsprechen ist nicht so einfach, wie man vielleicht denkt, eine witzige Übung dazu findet man auf dem Material M13. Das bewusste und aufmerksame Zuhören ist essenziell, um die „Vogelrufe“ nachzusprechen. Diese Übung eignet sich auch zur Umsetzung im Klassenverband. → **M13**

Zum Abschluss der Expedition in den Lauschgarten bietet sich der Besuch eines echten Gartens oder einer Wiese an. Was kann man dort hören? Denkbar wäre auch, dass die Kinder Fotos oder kleine Videos aufnehmen. Fotos können im Anschluss beschrieben werden. Nicht nur die Dinge, welche zu sehen waren, sollen dabei notiert werden, sondern auch, was man mit geschlossenen Augen hören kann. Vielleicht bekommt ein Video auch neue Töne. Indem die Kinder Geräusche nachahmen oder mit Instrumenten darstellen, kann man auch fächerübergreifend den Musikunterricht einfließen lassen.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Unterwegs im Lauschgarten – ein Hörtraining (inkl. Poster)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

